

Protokoll über die Auftaktveranstaltung am 14.05.2008
„Entwicklung eines sozialen Frühwarnsystems zur Vermeidung von
Kindeswohlgefährdungen
in Haltern am See“

1.

In seinen Begrüßungsworten verdeutlichte Herr Böing, Erster Beigeordneter der Stadt Haltern am See, dass die Stadt Haltern am See den Kinderschutz durch die Entwicklung eines Frühwarnsystems noch weiter verbessern möchte. Die Meldungen der letzten Zeit über Kindesmisshandlungen und Kindestötungen machten es notwendig, dass Behörden und Institutionen optimal zusammenarbeiten. Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Schule, Kindergarten und Justiz müssten ihre Vorgehensweisen bestmöglich abstimmen, damit Hilfen passgenau angeboten werden können. Wichtig sei es, zu einer Kultur des „Hinschauens“ zu finden und damit den Schutz für Kinder und Jugendliche zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu machen.

2.

In seinem anschließenden Impulsreferat „Erkennen und Handeln“ zum Thema Kindesmisshandlungen, ging Herr Dr. Kohns, Facharzt für Kinder- u. Jugendmedizin in Essen, auf die vielfältigen Warnsignale ein, die bei Kindern und Eltern auf Misshandlungen hinweisen können. Es sei unverzichtbar, Risikofaktoren frühzeitig wahrzunehmen, um durch interdisziplinäre Zusammenarbeit Hilfen und Unterstützung einzuleiten. Herr Dr. Kohns befand die Herangehensweise der Stadt Haltern am See als gut und fachlich ausgewogen.

3.

Frau Widera, Fachärztin für Kinderheilkunde im Kreisgesundheitsamt Recklinghausen, verdeutlichte in ihrem Vortrag „Frühe Hilfen im Kreis Recklinghausen“ die Angebote des Jugendgesundheitsdienstes. Niederschwellige Angebote, aufsuchende Arbeit, Untersuchungen zur Erkennung von Entwicklungsstörungen und Schulsprechstunden an allen weiterführenden Schulen bieten ein breites Spektrum zur Kontaktaufnahme mit Kindern und Familien. Nach dem Vortrag bedauerten die teilnehmenden Kinderärztinnen und Kinderärzte den Wegfall der wöchentlichen Sprechstunde des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes in Haltern am See.

4.

Herr Miegel, Leiter der Sozialen Dienste der Stadt Haltern am See, gliederte sein Referat „Kinderschutz – gemeinsam gestalten“ in drei Teile: Gesellschaftspolitische Abhandlung und Erfordernisse; Juristische Betrachtung; Plädoyer aus Sicht der Jugendhilfe. Herr Miegel übermittelte als Botschaft, dass Kinderschutz alle angeht und nur eine Gesellschaft, die Kinder achtet und vor Vernachlässigung und Misshandlung schützt, wirklich eine Zukunft hat. Der Zugang zur Familie sei der Schlüssel für einen gelingenden Kinderschutz. Dazu bedürfe es keiner neuen Strukturen. Die Stärke eines lokalen Frühwarnsystems liege darin, die bereits im Rahmen eines lokalen Kontextes vorhandenen Ressourcen produktiv zusammenzuführen. Über die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen sei es möglich, besseren Zugang zu Familien mit Kindern zu finden.

5.

Veranstaltungsziel war die Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zum Thema „Frühwarnsystem“. Zum Schluss meldeten sich fast 40 Fachleute aus unterschiedlichsten Berufsgruppen zur Mitarbeit an. Ein erstes Arbeitstreffen des Arbeitskreises findet am Mittwoch, 11. Juni 2008, statt. Bis Ende 2008 soll ein fachlich ausgewogenes Frühwarnsystem für die Haltern am See entwickelt werden.

Die Vorträge der Referenten sind als Anlage beigefügt.

I. A.

gez.

Hermesmann

Dipl.-Sozialpädagogin